

Klanglose Schreie hallen durch Kriens

Karin Mairitsch, Katrin Odermatt und Daniella Tuzzi stellen in der Galerie Kriens aus

«klanglos schreit» ist die nachdenkliche Artikulation eines ambivalenten Zeitgeistes. Zum einen der verzweifelte Akt eines im Hals stecken gebliebenen Tons, zum anderen das eingekehrte Innehalten als Spur des hörenden Erinnerns.

Kriens Karin Mairitsch, Katrin Odermatt und Daniella Tuzzi erkunden in der gemeinsamen Ausstellung «klanglos schreit» noch bis am 18. September in der Galerie Kriens die Visibilität klangloser Spuren des Erinnerns und Entäusserns. Die Künstlerinnen zeigen Rauminstallationen, die immer wieder – und immer noch – zu vermitteln versuchen, dass das Momentum der Mitteilung und des Hörens – hier am Beispiel des Schreis oder des Rauschens – eine Diktion der Verände-



V.l.: Daniella Tuzzi, Karin Mairitsch und Katrin Odermatt stellen aus.

Rosmarie Schneeberger

rung sein müsste, es aber nicht ist und klanglos bleibt. Weswegen die Kunst dazu ermuntert: Schaut hin, hört zu, fühlt hinein. Als Entrée fungiert das grossflächige Werk von Karin Mairitsch mit dem Titel «alles andere stummt». Im mittleren Teil der

Galerie präsentiert Katrin Odermatt die Rauminstallation «Spuren hörenden Erinnerns». Die Installation «klanglos schreit» von Daniella Tuzzi im hinteren Teil der Galerie zeigt verschiedene Objekte und deren räumliches Zusammenspiel. *pd/sk*